

großen Zahl der Krieger- und Gefechtsverleihungen, wie sie der heutige Schützenabteilung mit sich bringt, ist für deren Heilung das Zusammenarbeiten von tüchtigen Zahnärzten mit den Chirurgen unerlässlich. So wurde dann auch im Hinblick auf die große Bedeutung der raschen und sachgemäßen Behandlung solcher Verletzungen, schon im Februar 1916 vom Armeearzt eine Anzahl schweizerischer Zahnärzte zu einem mehrwöchigen Spezialkurs nach Zürich einberufen.

Überdies wurde vom schweizerischen Bundesrat ein Kredit bewilligt, der die Entfernung einer Anzahl Zahnärzte in spezielle Kriegerlazarette der kriegsführenden Staaten ermöglichte. Damit war für diese Zahnärzte die Möglichkeit gegeben, ihre Kenntnisse zu erweitern, indem sie unter Leitung kriegserfahrener Spezialisten das in Zürich Galerie an einer großen Zahl von Verwundeten mit den manigfältigsten Krieger- und Gefechtsverletzungen praktisch in Anwendung bringen konnten.

Es ergibt sich also, daß wir durch die Schaffung von Militärzahnärzten und von Militärzahnzimmern, sowie durch spezielle, auf den neuesten Erfahrungen des heutigen Krieges basierende Ausbildung der Militärzahnärzte, imstande sein werden, den so wichtigen zahnärztlichen Dienst bei der Truppe jetzt und im Ernstfall in einwandfreier Weise durchzuführen. Die Truppe wird daraus ihren großen Nutzen ziehen.

Der europäische Krieg

Bon der Westfront

melden die Engländer am 19. ds. außer der üblichen Artilleriefeuer: Eine feindliche Patrouille, die gegen unsere Linien vorging, wurden vergangene Nacht östlich von Taurischart zurückgeworfen. Im Laufe des Tages wurden im Abschnitt der Andre Arbeitergruppen durch unser Artilleriefeuer zerstört.

Der russische Heeresbericht

vom 19. Januar: Westfront: In der Nacht vom 18. Januar haben wir nordöstlich von Baranowitschi zwei feindliche Feldposten auf. 17 Deutsche wurden gefangen genommen, die andern lagen im Bajonettkampf um. Der Feind bombardierte mit seiner schweren Artillerie das Tal beim Dorfe Bubnow. In der Gegend von Zborow ergriff der Feind nach Verstärkung unserer Drahtverhause durch sein Artilleriefeuer die Offensive auf eine Höhe südwestlich von Zborow. Trotz unserm Artilleriefeuer gelang es einer kleinen Abteilung, in unsere Gräben einzubrechen. Sie wurde jedoch sofort wieder daraus vertrieben, durch die herbeigeeilten Reserven und die Lage so wie der hergestellt.

Rumänische Front: In den Fluktätern des Trotus und des Oitoz bombardierte der Feind mit seinem Feuer seiner schweren Artillerie den Flecken Elna und das Dorf Bogdanesti. Auf der übrigen Front seltener Feuerausstoß und Auflösungsdienst.

Bon türkischen Fronten

wird aus Konstantinopel gemeldet: Gestern hat es Amara griff der Feind nach mehrstündiger Artillerievorbereitung am 16. ds. zu drei Malen einen Teil unserer Stellung an. Alle Angriffe blieben anstrechbar. Der Gegner erlitt große Verluste. Am 14. ds. griffen unsere Kavallerie-Freiwilligen eine feindliche, in Marsch befindliche Kavalleriebrigade an. Der Feind erlitt große Verluste. Unsere freiwilligen Reiter eroberten u. a. drei Maschinengewehre und schossen durch ihr Feuer ein englisches Flugzeug herunter.

Nachmusterung und Reserve-Aufgebote.

Der französische Kriegsminister General Lautour wird demnächst dem Parlament eine Vorlage einbringen, wonach alle Nicht-Dienstpflichtigen Nr. 1 und 2 der Klassen 1896 bis 1917 inlusive die in den beiden Untersuchungen seit dem 2. August 1914 nicht sich hatten stellen müssen, nunmehr einer Untersuchung unterzogen werden sollen.

Am Freitag Vormittag stand in London unter dem Vorsitzenden Lord George eine bedeutende Konferenz statt über die Ausmusterung älter Mannschaften-Reserven des Landes.

Dementi.

London, 19. Jan. (Teatier.) Das Ministerium des Außenfern veröffentlicht folgende Erklärung: In der Note Deutschlands an die Neutralen vom 13. Januar 1916 befindet sich folgende Behauptung: Man weiß, daß die britische Regierung im Jahre 1887 entschlossen war, sich dem Verlangen auf Gewährung eines Rechtes unter den gegebenen Bedingungen durch Belgien zu unterwerfen nicht zu widersehn. (Diese in Frage stehenden Bedingungen waren, daß man Belgien die Wiederaufrechterhaltung seiner Unabhängigkeit und Integrität in vollem Umfang garantieren würde und daß man sich anerbiete, also eventuell durch den Durchmarsch durch Belgien verursachte Schäden zu ersehen.) Diese Behauptung, die jeder Grundsatz entbehrt, wird hiermit logisch dementiert.

Kreuzersfahrten im atlantischen Ozean.

Berlin, 20. Jan. (Wolff.) Amtlich. Am 31. Dezember 1916 ist der englische Dampfer "Harrowdale" (4600 Bruttoregistertonnen) als Prise im Hafen Swinemünde eingefangen worden. Der Dampfer hatte ein deutsches Personalkommando in der Stärke von 16 Mann und 469 Gefangene, nämlich die Besatzungen von einem norwegischen und 7 englischen Schiffen an Bord, die von einem anderen Hilfskreuzer im Atlantischen Ozean aufgebracht worden waren. Die Ladung der aufgebrachten Schiff bestand vorwiegend aus Kriegsmaterial, das von Amerika kam und für unsere Feinde bestimmt war, und aus Lebensmitteln, darunter 6000 Tonnen Weizen, 2000 Tonnen Mehl, weiter 1900 Pferden. Von eingesetzten Dampfer "Harrowdale" hatte 117 Lastautomobile, ein Personenauto, 6300 Weissen Gewehrpatronen, 30.000 Rollen Stacheldraht, 3300 Tonnen Stahl in Klüppeln, außerdem viel Fleisch, Speck und Wurst an Bord. Von den vertretenen Dampfern waren drei englische bewaffnet. Unter den Besatzungen der aufgebrachten Schiffe befinden sich insgesamt 103 Angehörige neutraler Staaten, die ebenso wie die feindlichen Staatsangehörigen in die Kriegsgefangenschaft abgeführt wurden sind, soweit sie auf den bewaffneten feindlichen Dampfern übernommen hatten. Führer des Personalkommandos war der Offiziersstellvertreter Bodewitz. Die Einbringung der Prise "Harrowdale" wurde bisher aus militärischen Gründen gehemmt. Diese sind, nachdem die Erklärung der britischen Admiralsität vom 17. Januar 1916 erachtet ist, fortgesetzten. Bemerkenswert ist, daß die englische Admiralsität sich erst dann entschloß, die bereits längere Zeit jenseitig verlorenen Verluste dem englischen Publikum bekanntzugeben, als diese durch Einlaufen der japanischen Prise "Hudson Maru" in einem brasilianischen Hafen auch dem neutralen Auslande bekannt geworden waren.

Ein holländischer Dampfer aufgebracht.

Dem "Mastin" wird aus Rotterdam gemeldet: Ein deutsches Torpedoboot hat das holländische Fahrzeug "Prinz Hendrik" mit 16 Passagieren angehalten und nach Seebrücke verbracht. Ein holländischer Dampfer aufgebracht.

London, 20. Jan. (Homas.) Amtlich. In einer Munitionsfabrik in der Nähe von London ereignete sich eine Explosion, die bedeutenden Schaden verursachte. Man fürchtet, daß es zahlreiche Opfer gegeben habe.

Das österreichische Kaiserpaar in Innsbruck

Die Kaiserin Zita war am 19. ds. in Innsbruck eingetroffen. Am Abend traf auch der Kaiser Karl ein, worauf das Kaiserpaar feierlichen Einzug in die Stadt hielt, stürmisch begrüßt von den dichten Volksmassen. Das Kaiserpaar stellte u. a. auch dem Hoferdenmal auf dem Berge Isel einen Besuch ab.

Rückkehr des Lemberger Bürgermeisters aus russischer Gefangenschaft.

Der Lemberger Stadtpräsident Dr. Taddäus Autovský ist aus der russischen Gefangenschaft entlassen.

Dr. Autovský, der am 22. Juni 1915 von den Russen bei ihrem Rückzug aus Lemberg mit vielen anderen angesehenen Bürgern als Geisel weggeschleppt wurde, ist jetzt in Berlin und wird in Wien von einer Deputation Lemberger Bürger feierlich empfangen werden.

Russische Tagessbefehle.

Der "Rasputin" faßte und veröffentlichte die bedeutendsten Tagessbefehle der russischen Generale Brusilow, Evert und Dimitrow an ihre Truppen, wonach sie das deutsche Friedensangebot verächtlich zurückweisen und den unerschütterlichen Willen der Truppen bekräftigen, bis zum vollen Siege zu kämpfen. Der "Rasputin" erklärt, daß keine Antwort entheide den deutschen Bedingungen gegenüber gestellt werden könne, als die Aussagen der Armee, des Zaren, der Diana und der Nation.

Ein mißlicher Gesandter.

Der Korrespondent des "Telegraaf" in Petersburg bestätigt, daß die russischen politischen Kreise ohne Überraschung und Bedauern die Abberufung des Barons Sperle's als Landeswirth, Gesandter Hollands in Petersburg bestätigen. Man wußt diesem Gesandten seit langem vor, daß er keine Sympathien für die Zentralmächte offen zur Schau trage. Diese Haltung mußte ihn mit der russischen Gesellschaft verstoßen.

Zur Konstituierung Polens.

In der Sitzung des provisorischen Staatsrates Polens vom 17. Januar wurde eine vorläufige Geschäftsaufstellung festgesetzt. Zur beschleunigten Organisation der polnischen Armee wurde die Bildung einer Militärlkommission beschlossen, ferner die Einberufung einer Kommission zur Ausarbeitung eines Entwurfes für die Landtagsabstimmung und die Errichtung der königlichen sowie die Schaffung ei-

ner Organisation zur Bearbeitung der Kultus- und Unterrichtsfragen. Die Annahme sämtlicher Anträge erfolgte einstimmig.

Erdrutsch.

Zu Anrech wird den Geiser Blättern gemeldet, daß das Dorf Groets bei Anrech durch einen Erdrutsch, der sich auf der Westseite des Berges Bonai ereignet, fast vollständig eingedellt worden sei. Die Bewohner konnten glücklicherweise ihre Häuser vor Eintritt der Katastrophe verlassen. Viele Häuser drohen mit Einsturz. Vor 26 Jahren wurde das gleiche Dorf von einem gleichen Erdrutsch schwer beschädigt.

Ein Eisenbahnzug verschüttet.

Auf der Südbahnstrecke ist der Wien-Triester Postzug zwischen den Stationen Triest und Zagor in Untersteiermark durch einen großen Erdrutsch verschüttet worden. Bisher wurden sieben Tote und elf Verletzte geborgen, doch befürchtet man, daß die Zahl der Opfer wesentlich höher ist, da gerüchteweise verlautet, daß mehrere Waggons in die Save gestürzt seien. Weiter verlautet, daß auch der von Steinbrück abgesandte Hilfszug von der Katastrophe mitbetroffen wurde. Nähere Nachrichten fehlen zur Stunde noch.

Verwundeten-Austausch mit Russland

Russland hat, wie man vernimmt, je zweihundert deutsche und österreichische Offiziere zur Internierung in die Schweiz freigegeben; Deutschland und Österreich werden zum Ausgleich ebenfalls je zweihundert russische Offiziere nach der Schweiz lassen. Es handelt sich bei diesen 800 neu zu Internierenden ausschließlich um Leute, denen Überholose droht oder sie bereits die ersten Anzeichen dieser Krankheit aufweisen.

Schweiz

Habsches Gericht.

Bern, 20. Jan. (Mitgeteilt vom Pressebüro des Armeestabes.) Seit einiger Zeit wird das Gericht herumgeboten, daß bei unseren Grenzbewachungsgruppen in der Gegend von Basel ein Soldat einen Offizier erschossen habe.

Diese Geschichte ist vollständig erfunden. Bisher war kein Vorfall zu ermitteln, auf den ihre Entstehung zurückgeführt werden könnte.

Mobilisierung des Motorwagenpersonals.

(Mitgeteilt vom Pressebüro des Armeestabes.) Entgegen den allgemeinen Mobilisierungsvorschriften für das Motorwagenpersonal, haben am 24. Januar 1917 nur diejenigen Mannschaften des Motorwagendienstes einzurücken, welche für diesen Tag einen besonderen, persönlichen Marschbefehl erhalten haben.

Preisaufschlag für Bündholzer.

(Mit.) Infolge enormen Steigens der Rohstoffmaterialien haben die schwäbische Bündholzfärbanten beschlossen, auf ihren Fabrikaten einen Preisaufschlag von 10 % einzutragen zu lassen. Ausgenommen sind Schiebeschachteln, die bereits vor einiger Zeit um 25 % aufgeschlagen haben.

Höchstpreise für Beigwaren.

Das schweizerische Militärdepartement hat verfügt:

1. Von 20. Januar 1917 an gelten folgende Höchstpreise:

A. Für Getreidemehl aus Beigwarenbeuteln Fr. 10 für 100 Kilogramm netto, ohne Sac, ab Mühle oder Magazin, bei Abgabe von Quantitäten von 100 Kilogramm und darüber.

Bei sachweisem Verkauf von unter 100 Kilogramm bis zu 25 Kilogramm wird der Höchstpreis um 2 1/2 Rappen für das Kilogramm erhöht. Zu diesem Aufschlag sind alle Spesen des Verkäufers für Fuhrtaxe der Ware zu seinem Magazin und Abfuhr derselben auf die Abgangsstation (Camionnage), für Verlad und Magazinierung, sowie für Nichtbahntransports die Zufuhr zum Hause des Käufers bis zu einer Entfernung von vier Kilometern beigezogen. Frachtposten und besondere Spesen für Zufuhr auf größere Entfernungen fallen zu Lasten des Käufers.

Für Detrauswaage unter 25 Kilogramm wird der Höchstpreis auf 48 Rappen für das Kilogramm netto, oder brutto für netto (Packung für Ware) festgesetzt.

B. Für Beigwaren, Prima, offen, Fr. 91.50 und Beigwaren, Supérieure, offen, Fr. 96.50 für 100 Kilogramm netto, Packung gratis, frank, Fahrbahnlaktionen, bei Abgabe von 100 Kilogramm und darüber, von einer und der selben vorgenannten Qualität, ohne Rücksicht auf die Art der Ware.

Bei Sach- oder Abgangswaagen Verkauf von unter 100 Kilogramm bis zu 25 Kilogramm von einer und derselben vorgenannten Qualität, ohne Rücksicht auf die Art der Ware, werden die Höchstpreise wie folgt angelegt:

Rücksicht auf die Art der Ware, werden die Höchstpreise wie folgt angelegt:

Beigwaren, Prima, offen, Fr. 1.06, Supérieure, offen, Fr. 1.12 für das Kilogramm netto, oder brutto für netto (Packung für Ware).

Stempelsteuerkommissionen.

Die Kommissionen des Nationalrates und des Staates für die Veratung der Vorlage über die Stempelabgabe sind auf den 12. Februar nach Bern überreicht.

Bestandsaufnahme von Kartoffeln.

Der Kanton Basel-Land weist einen Gesamtkartoffelbestand von rund 5 Millionen kg. auf. Die Anbaufläche beträgt pro 1917 130.000 Ar. d. h. 14.700 Ar. mehr als im Vorjahr. Das fehlende Quantum an Saatgut beträgt 2 Waggons zu 10 Tonnen.

Teuerungszulagen.

Der Regierungsrat von Glarus beantragt dem Landrat zuhanden der Landsgemeinde, der Lehrerhaft rückwärts auf 1. Juli 1916 die gleichen Zulagen für die Dauer der Lebensmittelsteuerung auszurichten, wie sie für die Landesbeamten und Angestellten bewilligt worden sind. Diese stimmen mit den eidgenössischen Ansätzen überein.

Staatsbürgerliche Kurse.

Nach einem Beschuß des Erziehungsrates des Kantons Zürich sollen an der Universität in jedem Semester besondere Vorlesungen für staatsbürgerliche Ausbildung für höhere und niedrigere Fakultäten in das Verlehrungsberichterstattungsamt aufgenommen werden. Die Durchführung dieser Vorlesungen haben die Mitglieder der staatswissenschaftlichen Fakultät und die historische und philosophische Fakultät I unter sich zu vereinbaren.

Das Basler Strafgericht

strafe einen Müllermeister in Basel wegen Übertretung des Bundesratsbeschlusses betreffend die Bewirtschaftung des Landes durch Herstellung von zu weichem Mehl zu einer Geldbuße von 100 Fr. eben 20 Tagen Gefängnis.

Gegen die belgischen Deportationen.

Die sozialistische Arbeiterpartei von Lausanne faßte einstimmig eine Resolution, wodurch in Betracht gezogen, daß die Proteste gegen die Arbeiterdeportationen in Belgien fruchtlos geblieben sind, der Leitende Vorstand der sozialistischen Partei der Schweiz eingeladen wird, bei der Schweizerorganisation in Deutschland vorstellig zu werden, damit diese einen Druck auf die kaiserliche Regierung zwecks Einstellung der Deportationen ausübt.

Schwere Unfälle

Ein Kind von der Transmission erschlagen. In einer Sägerei wurde am Freitag bei Zürich (Zürich) das 12 Jahre alte Mädchen Emma Buch von Walen bei Turgi von einer Transmission erschlagen und getötet.

Sturz von der Kette. In Dorf am Thal fiel die 75-jährige Frau Klöti vom Hohenboden in die Zone von Starzavilla von Bremgarten und brach das Genick.

Tödlicher Schlittenunfall. Freitag nacht in Zürich ein mit 3 Personen besetzter Davos-Schlitten gegen eine Telephonstation. Einer der Insassen, ein unverheirateter Postbeamter Bärli wurde tot aufgefunden.

Kanton Freiburg

Verhandlungen des Staatsrates.

Sitzung vom 19. Januar. Der Staatsrat beschließt wegen der bevorstehenden Mobilisation der zweiten Division die Gemeinderatswahlen neuerdings zu verschieben.

Er genehmigt die Kostenverteilung für die Korrektur der Urteile unter die Interessenten.

Er verordnet die Wiederherstellungsarbeiten an der Kantonstrasse Pfäffikon-Schwarzsee, welche durch die Seeschiff und einen Boot zu Wasser am 25. und 26. Dezember 1916 beschädigt wurde.

Er ernannt Hrn. Badmann, Oberamtmann des Seebezirkes, zum Generalinspektor der Fischerei des Murtensees für die Perioden 1917 und 1918.

Hrn. Josef Obiwa in Freiburg zum Professor der italienischen Sprache am Kollegium St. Michael.

Er erließ Hrn. Joh. Ammann in Freiburg das Reichslicenziat patent mit der Erlaubigung unter der Verantwortung von Hrn. Fischsprech Edelhans vor den unten genannten Qualitäten

Montag, den 22. Januar 1917.

der Ware, werden die
lgt angelebt:
a, offen, Fr. 1.06, Leipziger
a, Fr. 1.12 für das Kilo.
brutto für netto (Packung)

mmissionen,
des Nationalrates und
die Verarbeitung der Vorlage
gabt sind auf den 12. Februar
überwiesen.

ne von Statosjeln.
elland weist einen Gesamt-
rund 5 Millionen kg auf.
trägt pro 1917 136,000 Fr.
ehr als im Vorjahr. Das
an Saatgut beträgt 33
tonnen.

rat von Glarus beantragt
nden der Landsgemeinde
chwand auf 1. Juli 1916
en für die Dauer der Re-
auszurichten, wie sie für
und Angestellten bewilligt
e stimmen mit den eidgenöss-
ischen Kursen.

schluß des Erziehungsrates
höhlen an der Universität
sondere Vorlesungen
Ausbildung für höher
das Verleihungsverzeichnis
durch. Die Durchführungs-
haben die Mitglieder der
hafik und die hafik
hafik I unter
gericht

ischen Deportationen.
Arbeiterpartei von Lau-
mig eine Resolution, wo-
d, daß die Proteste gegen
tionen in Belgien fruchtlos
leitende Vorstand der so-
der Schweiz eingeladen
Schwesternorganisation in
dig zu werden, damit diese
die kaiserliche Regierung
der Deportationen ausübe.
*

ere Unfälle
Transmission erfaßt. In
de am Freitag bei Hause
zahre alte Mädchen Emma
et Turgi von einer Trans-
tumie. In Dorf am Freitag
ährige Frau Alida vom Heil-
re hinunter und brach das
temunfall. Freitag nach-
mit 3 Personen bestiegen
eine Telephonstange,
ein unvorhergesehnter Pol-
e tot aufgehoben.

Freiburg
en des Staatsrates.
om 19. Januar.
eschicht wegen der Bewer-
ation der zweiten Division
bahnen neuordnungs zu ver-
ie Kostenverteilung für die
me unter die Interessenten
die Wiederherstellung der
Kantonsstraße Pfaffen-
durch die Sense und einen
25. und 26. Dezember 1916

Herrn. Badenmann, Oberam-
tes, zum Generalinspektor
Kurtensees für die Periode
da in Freiburg zum Pro-
gen Sprache am Kollegium

Joh. Muntmann in Frei-
entpatent mit der Er-
der Verantwortung von
land vor dem unteren Ge-
ren, und Herrn. Jules Cor-
dier ein Patent als Ge-

termesse.
ne Nummer 5 der Welse-
ne Rechtsverzichtlicher Alte-
weizerische Volkswirtschaft
ktor Dr. Strub in Bay-
sekretär A. Signer in La-
d von G. Voos-Segher in

rich. Die Abbildungen geben ein kurzes
Gesamtbild der neuen Schweiizer Spitz-
industrie. Besonders bedeutsam ist am-
Greifziger Spitzindustrie.

Zur Mobilisation.

Die Dragoner-Schwadron 36, Landwehr, ist
im Mobilisationsplatz Freiburg zugelassen
worden und hat daher nächsten Mittwoch nicht
in Peterlingen, sondern in Freiburg ein-
zuziehen.

Dragoner-Schwadron 6.

zum Mitteilung vom Armeestab
am 19. Januar 1917 hat die Dragoner-
schadron 6 am 29. Januar 1917 nicht einzuzie-
hen.

Militärdirektion Freiburg.

Gaukertverein Freiburg.
Hauptversammlung, Montag, den 22. Ja-
mar 1917, abends 8 1/2 Uhr, im Lycée,
Stot, Saal Nr. 8. 1. Berlesen des Protolls;
Fraktaanden: 1. Berlesen des Protolls;
Jahresbericht- und Rechnung pro 1916;
Zahlung der Mitgliederbeiträge pro 1917;
Arbeitsprogramm pro 1917; 2. Wahl des
Vorstandes, der Rechnungsbüroloren, der
Kassierer und der Hilfslehrer; 3. Aufsätziges.

Die Kriegslage

nach den amtlichen Berichten vom 20. Januar.

An der Westfront

beroten englische Patrouillenunternehmungen
bei Wytschaete. Heftiger Artilleriekampf
nach von Lassigny. Zwischen Doller und
dem Rhein-Khoneskanal vollführten Würtem-
berger erfolgreiche Erkundungen.

Russisch-rumänischer Kriegsschauplatz.

Die deutsche Hauptquartier meldet: Front
des Generaloberst Erzherzog Joseph: In den
Elsapälen nordöstlich Beloy griffen mehrere
kleinere russische Abteilungen unsere Stel-
lungen erfolglos an. An einer Stelle über-
haupt eingedrungener Feind wurde im
Gedränge zurückgeworfen. Nördlich des
Elsatales erneuerten die Rumänen an den-
selben Stellen wie tags zuvor ihre verzweigten
Angriffe. Fünfmal wurden sie nach
heinem Kampf blutig abgewiesen. Außer
weiteren hundert Toten, die vor unseren Stel-
lungen liegen, verlor der Angreifer 400 Ge-
fangene.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v.
Waden: Starke Schnellbewegungen und
heile Beleuchtung behindert die Tätigkeit
unserer Artillerie. Trotzdem wurde der am
Tief gelegene Ort Manezi von deutschen
Truppen gestern im Sturm genommen.

Von der italienischen Front

berdet man nur Artillerietätigkeit.

Von der Balkanfront

berichten die Franzosen: Artillerieaktionen in
der Gegend von Magarevo gegen Trnovo
(Monastir), am Wardar und gegen Dojran zu.
Die Russen führten mit Erfolg einen Vorstoß
in die Zone von Staravina aus. Südlich
von Petrow und an der Struma gegen Ho-
rondos zu werden Patrouillentreffen gemel-
det.

Beurlaubte Minister.

Man meldet den "Times" aus Petersburg:
Zu den "Rheis" hat der Minister des
Innern Polowowski aus Gesundheitsgründen
einen "Urlaub" von 2 Monaten erhalten.
Man erwartet, daß dem Handelsminister
Załuski ein ähnlicher "Urlaub" erteilt
werde. Die Zeitung bemerkt, daß die drei
Minister der Finanzen, des Handels und des
Außen bei Einreichung ihrer Demission die
Genehmigung erhalten haben, einen Urlaub
zu unternehmen bis zur Wiedereinführung der
Duma.

Opfer des Handelskrieges.

Der "Dampf" meldet aus Paris, daß das
französische Segelschiff "Liberté" (166 Tonnen)
im Raum verloren wurde.

Der "Petit Parisien" vermittelte aus Brest,
da der norwegische Dampfer "Sitt" of Pamp-
lico von einem U-Boot versenkt wurde,
ebenso der Schoner "Emeraude". Die Besatz-
ungen wurden gerettet.

Eingebrachter Dampfer.

Berlin, 20. Jan. (Wolff.) Amtlich. Un-
tere Dampfdampfer brachten am 19. Januar
nach den Holländischen Postdampfer "Prinz
Hendrik", von Wissingen, nach London unter-
wegs zur Untersuchung nach Seebrücke ein.

Explosionsunglüch in Berlin.

Berlin, 20. Jan. (Wolff.) Amtlich. Un-
tere Dampfdampfer brachten am 19. Januar
nach den Holländischen Postdampfer "Prinz
Hendrik", von Wissingen, nach London unter-
wegs zur Untersuchung nach Seebrücke ein.

zion statt. Der angerichtete Schaden ist nur ge-
ring, die Betriebsstörung unbedeutend. Die
Zahl der Toten beträgt 10, der Verleb-
ten 20.

Verschiedene Meldungen.

Die sozialdemokratische Fraktion im preußi-
schen Abgeordnetenhaus hat den Genossen

hoffmann wegen seiner regierungseindlichen
Haltung in Sachen des Friedensangebotes
und verschärften U-Bootkrieges aus der
Fraktion ausgeschlossen.

Von Madrid aus wird die Meldung über
die Unreueheit eines spanischen U-Bootes
in den dänischen Gewässern offiziell demen-
tiert.

Die bulgarische Antwort an die Alliierten.

Sofia, 22. Jan. (Agence Bulgar.) Min-
isterpräsident Radoslawow überreichte am
Sonntag den Vertretern der neutralen Mächte
die Antwort der Alliierten auf die Antwort
der Entente auf das Friedensangebot.
Der Text wird am Mittwoch veröffentlicht.

Um Wiener Hofe.

Wien, 22. Jan. (W. A. V.) Der Kaiser
empfing am Sonntag den Generalobersten
Erzherzog Josef und den Militärratsherrn in
Brixen, Oberst von Einem und den derselben
Gefechtschaft zugelassenen Rittmeister Graf
Zichberg.

Nahrungsmittelschwäche.

Berlin, 21. Jan. (Wolff.) Wegen an-
geblicher großer Nahrungsmittelschwäche
in Höhe von 2 1/2 Millionen Mark wurde die
Witwe Meta Kupfer und deren Tochter hier
verhaftet.

Zuckerarten in Frankreich.

Paris, 21. Jan. (Havas.) Der Ver-
pflegungsminister lud die Präfekten ein, die
Zuckerarten in Kraft zu setzen. Er ergriff
weitere Maßnahmen, um den Zuckerconsum
auf das Mindestmaß einzuschränken. Er
ordnete die Schließung der Patisseries am
Dienstag und Mittwoch einer jeden Woche
an und verbot, daß in diesen Tagen in
öffentlichen Etablissements Zuckerwaren ver-
kauft werden.

Eine italienische Anleihe.

Rom, 22. Jan. (Ital.) Ein Dekret er-
mächtigt die Ausgabe einer 4. nationalen 5 %
igen Anleihe, die von gegenwärtigen und künf-
tigen Steuern bereit und bis 1931 unfor-
tierbar bleibt. Der Emissionsfonds ist 90.

Berentte Schiffe.

London, 21. Jan. (Havas.) Der englische
Dampfer "Maisanourt", der spanische Dampf-
er "Paralhyba" und zwei norwegische
Dampfer sind verloren worden.

Bootunglüch.

Salzburg, 21. Jan. Auf dem Seilersee
hat sich gestern früh ein schweres Bootun-
glück ereignet. Bei der Übersicht nach Zell
sich das Boot aus unbekannter Ursache um,
und sämtliche 7 Insassen ertranken.

*

Oesterreichisch-italienischer

Bewaffnetaustausch.

Lugano, 21. Jan. (Havas.) Amtlich.
Vergestern abend gegen 7 Uhr brach in einer
Fabrik im Osten von London am Ufer der
Themse, die zur Raffinerie von Explosions-
stoffen Verwendung findet, ein Brand aus.
Glücklicherweise vergingen einige Minuten
bis zur Explosion. Viele Arbeiter und Ar-
beiterinnen konnten sich so retten. Es scheint,
daß alle Explosionsstoffe der Fabrik in die
Luft gesogen sind. Die Fabrik wurde völlig
zerstört. Nach der Explosion brachen Brände
in den Depots und Fabriken der Umgegend aus;
namentlich in einer bedeutenden Mie-
habrik. Die Festigkeit der Explosion wurde
auf eine beträchtliche Entfernung verspürt.
Drei Neiben Kleiner Häuser in der Nähe der
Fabrik wurden fast völlig zerstört. Andere
Immobilien erlitten bedeutenden Schaden.
Viele Pompiers wurden gelöscht. Der Ober-
chef der Fabrik und eine gewisse Anzahl
Arbeiter wurden von der Explosion getötet
oder unter den Trümmern begraben. Der
Munitionsminister teilt mit, daß die Explosi-
on die Munitionszeugung in keiner Weise
schädigen werde. Der Minister und mehrere
Beamten besuchten gestern Morgen die Un-
glücksstätte. Es wurden bereits alle Ma-
nahmen getroffen, um den Folgen der Explosi-
on zu begegnen.

London, 21. Jan. (Havas.) Amtlich.
Dr. Augoll, Oberchemiker der Fabrik, die in
die Luft sprang, opferte sich, nachdem er den
Arbeiter beschlossen hatte, sich in Sicherheit zu
bringen, indem er nach dem Brandherde zu-
rückkehrte, um an den Löscharbeiten teilzu-
nehmen. Die Zahl der Toten in der Fabrik
und in der Umgebung ist noch nicht bestimmt;
da jedoch die Arbeiter rechtzeitig gewarnt
wurden, ist die Zahl der Opfer nicht so be-
trächtlich als man befürchtete. Nach der Ex-
plosion trafen die Ambulanzen und Pompiers
in großer Anzahl ein. Ziemlich bald wichen die
Londoner Pompiers, da die telephonischen
Verbindungen mit London abgebrochen wa-
ren, eine Verspätung von 1 1/2 Stunden auf.
Die Polizei und die lokalen Behörden ver-
schafften den Bewohnern der Häuser der Um-
gebung der Fabrik provisorische Wohnungen.
Gewisse Handelshäuser standen den Behörden
Gehilfinnen, um die Opfer des Unglücks zu
unterstützen. Gestern Morgen ließ sich der
Stadtrat genau über die Ausdehnung des Un-
glücks und die Zahl der Opfer erkundigen,
deinen er sein Besoldt ausprach.

London, 21. Jan. (Havas.) Wie ver-
lautet, sind weitere 21 Opfer der bereits ge-
meldeten Explosion gestern ihren Verletzungen
erlegen. Die Gesamtzahl der Toten beträgt
damit mehr als 50. In den Krankenhäusern
liegen 112 Verletzte. 265 Personen haben
leichtere Verletzungen erlitten.

Berantwortliche Redaktion: Josef Bauchard.

Freiburger Marktbericht.

Es galten auf dem Gemüsemarkt vom
Samstag, den 20. Januar 1917:

Steckfr. 60 Rp.: 3. Rote Rüben, p. 2.: 15-25.

Kartoffeln, p. 2.: 85. Gelbe Rüben, p. 2.: 10-20.

Rüben u. Röhl., p. 2.: 15-40. Rületsalat, p. 2.: 60.

Blumenkohl, p. 2.: 60-80. Apfel, p. 5 2.: 70-120.

Rüben, p. 2. 2.: 45-50. Birnen, p. 2. 2.: 80-80.

Spinat, p. 2. 2.: 20-30. Birnen, p. 2. 2.: 10-20.

Zwiebeln, p. 2.: 25-30. Orangen, 2. St. 1. 15.

Käse, p. 2. 2.: 10-15. Mandarinen, 1. St. 5.

Schwarzpfeffer, p. 2.: 40. Baumwolle, p. 2.: 40.

Sauerkraut, Teller: 15-25. Kartoffeln, p. 2.: 60-80.

aller Mittel, die gegen Husten, Heiserkeit,
Halswüh und Katarrh gebraucht werden,
marschieren die berühmten Wybert-Gaba-
Tabletten. Seit nunmehr 70 Jahren ha-
ben sich dieselben vorzüglich bewährt und
fehlen wohl kaum als unentbehrliches
Haushalt in irgend einer Familie.

Bitte, Vorsicht beim Einfüll! Die Wy-
bert-Gaba werden nur in blauen
Schachteln à Fr. 1.— verkauft. Überall
zu haben.

1789

56

Jenisseton kostet nichts**Schloß La Meunière**

frei nach dem Französischen von Pauline Trenck.

32.

Dumpf und ernst sang die Glocke vom Kirchturm. Ein däumer Trauerzug bewegte sich langsam zum Gottesacker, wo sich Marie schon zu Lebzeiten ein Plätzchen ausgesucht.

Der Sarg wurde von vier Bediensteten des Schlosses getragen: unmittelbar hinter demselben schritt am Arm ihres Sohnes der niedergekroete Vater, Clementine mit langem waldendem Krepp-Schleier, zu ihrer Seite Johanna; und dann saß eine Gestalt durch ihr energisches Auftreten auf. Es ist Mlle. de la Meunière, heute vollständig rückig und gesäuft, mit festwundengepreßten Lippen. Eine Unmenge armer Leute aus dem Dorfe beschließen den Zug. Alt und Jung, Männer und Frauen wollen ihrer edlen Wohltäterin die lechte Ehre erweisen.

Alle weinen laut, denn nie mehr würden diese schönen Augen die Armen und Verleidenden freundlich anblicken, diese Lippen, die so

oft Worte des Trostes und des Mutes wußten, bleiben auf ewig geschlossen.

Nachdem die Trauerfeierlichkeiten beendet, das Requiem vorgetragen ist, zerstreut sich die Schar der Andächtigen. Vor dem frisch aufgesetzten Grab hält noch immer in Schmerz versunken eine Männergestalt.

Schon zu verschiedenen Zeiten waren seine Kinder zu ihm herangetreten und hatten versucht, ihn fortzubringen, doch umsonst: er führt sich nicht. Jammer und immer wieder beugt er sich über das Grab und küsst die nasse Erde.

Da legt sich eine Hand auf seine Schulter; eine etwas schrill tönende Stimme redet ihn an: "Edward, Dein Schmerz tut mir sehr, taurindamüber würde ich Dich weinen sehen."

"Ich kann nicht."

"Komm, mein Nette, las die tote ruhen; sie ist glücklich; wir wollen nach Hause gehen, gib mir Deinen Arm."

Tief aufruhrnd gehorcht er; willig reicht er den starken Arm der Komtesse und legt den Weg bis zum Schloß schwiegend zurück.

Zu Hause angelangt, als er die Gegend hörte, die Marie so oft berührte und besichtigt hat, sieht, löst sich seine Erstarrung; er schließt sein Zimmer ab und breicht in Tränenflaschen Weinen aus.

Mlle. de la Meunière hält am Nachmittag

Johanna und Pierre in ihrem Zimmer zurück. „Liebe Kinder, ich habe Euch etwas Wichtiges mitzuteilen und denke, daß auch Ihr meiner Meinung seid.

Ich verfaßte ein Testament, in welchem die Familie La Tombes nicht genannt ist.

Die Verhältnisse haben sich verändert, und so will auch ich aufs neue meine Bestimmungen zugunsten des Onkels treffen; denn er hat das Recht auf mein Vermögen wie Ihr. Seid Ihr einverstanden?"

Die beiden nickten zustimmend.

"Brav, meine Kinder. Nach dem neuen

Testament würde La Meunière an Pierre fallen; für Johanna habe ich einen andern Traum."

Sie schwieg, und niemand wollte sie in ihren Gedanken stören.

Acht Tage vergingen; Johanna besuchte häufig den Onkel und kam traurig und mit geröteten Augen zurück. Eines Tages begleitete er seine Nichte und verlangte eine Bezeichnung mit der Tante.

Er begann: "Liebe Tante ist drei Jahren wird Louis selbständig und dann sich dann mit meinem Schwiegerohn beteiligen. Doch was soll bis dahin geschehen? Otto hat nicht mehr den Mut die Fabrik allein zu leiten. Wer könnte ihm ratend zur Seite stehen?"

Mlle. Gaphrosyne fügte das klein auf ihre Rechte; sie kann lange nach; ihre schwarzen Augen schienen den Neffen zu durchbohren. Endlich sagte sie: "Na, Du meinen Rat wissen willst, wirfst Du auch nur, was ich Dir sage?"

"Selbstverständlich, liebe Tante; ja, wäre ich nicht hierher gekommen."

"Gaffen wir noch einmal alles zusammen. An die Spitze der Fabrik sollte ein energischer, erfahrener Mann treten, der das Vertrauen der Arbeiter gewinnt, der es versteht, die notwendigen Neuerungen im Geschäft einzuführen. Nun, mein lieber Edward, niemand anders ist dieser Mann, als Du selbst!"

"Sch?"

"Aber freilich; ich denke mir das so; Du mußt Dich mit Otto assoziieren, bis Dein Sohn erwachsen ist. Du mußt die Weber wieder in die Hand nehmen. Du hast keine Lust, ich sehe Dir's an; überwinde Dich, Deinen Kindern und Kindeskinder zu zulieben. Du darfst Dich Deinem Schmerz nicht abschließen; Gerade, wenn wir am meisten leiden, gibt es kein besseres Mittel dagegen, als angestrengte Arbeit."

Mit de La Tombes schüttete mutlos den Kopf und ging nach Hause.

(Schluß folgt.)

Geschlossen

bleibt das Lagerhaus Montag, den 22. und Dienstag, den 23. Januar, wegen Motor-Auswechslung und Maschinenumänderung.

172

Landwirtschaftlicher Verein des Sensebezirks in Düringen.

Dr. med. Stäger, homöopath. Arzt

BERN, Waisenhausplatz 25

Spezialbehandlung von Kropf, Drüsen, Krampfadern, öffenen Rinnen, Flechten, Fettucht (nach System Fletcher), Ischias, Rheumatismen und andern chronischen Leiden, die auf schlechtem Blut beruhen.

109

Sprechstunden: 11—12 u. 2—3 Uhr (Sonntags ausgenommen).

TELEFON 6.86

Holzverkauf

Bisla 100 m³ Trämel, bei der Cypsera (Migletschäffli) sind zu verkaufen. 154
Nach Besichtigung sind Öfferten schriftlich per m³ zu richten bis 27. Januar an Missus Verro, Zeschwil, bei Düringen.

Einem werten Publizist von Düringen und Umgebung wird die

Säge Düringen

für promptes und tadelloses Schneiden von Trämmeln, Latten und Bauholz bestens empfohlen.

Die Eigentümer.

An die Pferdezüchter!

Die Pferdezüchtergenossenschaft des Sensebezirks stellt ihre Hengste den Büchtern an nachgezeichneten Orten zur Verfügung:

im Großteil bei Hrn. F. Marbach: Hengst "Toni"; in Tafern bei H. Gebr. Blanchard: Hengst "Ideal"; in Usterwill bei Hrn. A. Portmann: Hengst "Elegant".

126

CALORIE

ZENTRALHEIZUNG

FREIBURG: Altbrunngasse 24A

Telephon 1.44

Gutgehendes Restaurant

in der Stadt Freiburg ist per sofort

zu vergeben

Nur solvente Wirtsleute wollen sich melden unter Chiffre A300Y an Publittas El.-G., Bern.

127

Der Milchmangel

Ist gemildert, sobald Sie den nahhaften, gefunden und billigen Rathreiner's Matzflasche verwenden. Für Kinder wie Erwachsene, Gesunde und Kranke das zuträglichste Getränk. Man achtet genau auf die Schuhmarke Kneipp und weise jede Nachahmung zurück.

38

Freiburger Kontonalbank

Wir vergütten für Geldeinlagen auf

Sparhefte 4 1/4 / 0

Einlagen von 50 Cts. an. Sparhefte gratis.

Einzahlungen können bei jeder Poststelle kostenfrei auf unser Postscheckkonto Nr. IIa 114 erfolgen.

Verloren

letzten Freitag nachmittags, zwischen Giswil und Bässeli, eine

Pferdedecke

mit Namen Alphonse Müller, abgegeben gegen Kinderbett in der Wirtschaft Bässeli.

Zu mieten gesucht

auf Zehncht, ein kleineres

Heimweisen

von 8 bis 12 Zöglingen Land;

oder eine Wohnung mit Land.

Sich zu wenden unter P 8711 F

an Publittas El.-G., Freiburg.

174

Steigerung

Das Betreibungsamt des Sees begleitet wird am Mittwoch,

den 24. Januar 1917, nach mittags 3 Uhr, bei der Med. Gasimir, Schreiter, auf der Aare, bei Bässeli, ein Fahrzeug gegen Bargeldung verliehen.

173

Der Betreibungsbeamte:

Ph. Blanchard.

174

Steigerung

Das Betreibungsamt des Sees

begleitet wird am Mittwoch,

den 24. Januar 1917, nach

mittags 3 Uhr, bei der Med.

Gasimir, Schreiter, auf der

Aare, bei Bässeli, ein Fahrzeug gegen Bargeldung verliehen.

173

Der Betreibungsbeamte:

Ph. Blanchard.

174

Steigerung

Das Betreibungsamt des Sees

begleitet wird am Mittwoch,

den 24. Januar 1917, nach

mittags 3 Uhr, bei der Med.

Gasimir, Schreiter, auf der

Aare, bei Bässeli, ein Fahrzeug gegen Bargeldung verliehen.

173

Der Betreibungsbeamte:

Ph. Blanchard.

174

Steigerung

Das Betreibungsamt des Sees

begleitet wird am Mittwoch,

den 24. Januar 1917, nach

mittags 3 Uhr, bei der Med.

Gasimir, Schreiter, auf der

Aare, bei Bässeli, ein Fahrzeug gegen Bargeldung verliehen.

173

Der Betreibungsbeamte:

Ph. Blanchard.

174

Steigerung

Das Betreibungsamt des Sees

begleitet wird am Mittwoch,

den 24. Januar 1917, nach

mittags 3 Uhr, bei der Med.

Gasimir, Schreiter, auf der

Aare, bei Bässeli, ein Fahrzeug gegen Bargeldung verliehen.

173

Der Betreibungsbeamte:

Ph. Blanchard.

174

Steigerung

Das Betreibungsamt des Sees

begleitet wird am Mittwoch,

den 24. Januar 1917, nach

mittags 3 Uhr, bei der Med.

Gasimir, Schreiter, auf der

Aare, bei Bässeli, ein Fahrzeug gegen Bargeldung verliehen.

173

Der Betreibungsbeamte:

Ph. Blanchard.

174

Steigerung

Das Betreibungsamt des Sees

begleitet wird am Mittwoch,

den 24. Januar 1917, nach

mittags 3 Uhr, bei der Med.

Gasimir, Schreiter, auf der

Aare, bei Bässeli, ein Fahrzeug gegen Bargeldung verliehen.

173

Der Betreibungsbeamte:

Ph. Blanchard.

174

Steigerung

Das Betreibungsamt des Sees

begleitet wird am Mittwoch,

den 24. Januar 1917, nach

mittags 3 Uhr, bei der Med.

Gasimir, Schreiter, auf der